

## „Mit Lust und Lieb“ Anmerkungen zum musikalischen Rahmenprogramm der 48. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte 1875 in Graz

Klaus Hubmann

Kunstuniversität Graz, Institut für Alte Musik und Aufführungspraxis, Leonhardstraße 15, A-8010 Graz; e-mail: klaus.hubmann@kug.ac.at

Die in Graz abgehaltene, siebentägige 48. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte im September 1875 bot den zahlreichen Gästen neben unzähligen Vorträgen und Demonstrationen in drei allgemeinen und zwanzig „Sectionssitzungen“ auch ein beachtliches Rahmenprogramm, welches seinen festlichen Abschluss in einem Ball im Grazer Redoutensaal fand. Heinrich STROBL, Kapellmeister des Stadttheaters, hatte eigens für diesen Anlass einen Walzer mit dem Titel „Mit Lust und Lieb“ komponiert, der am Abend des 24. September uraufgeführt wurde. Eine Fassung für Klavier erschien bald danach in Carl TENDLERS Kunst- und Musikalienhandlung. Nicht nur STROBL, der in den Jahren davor als Kapellmeister des „löbl. k.k. 27. Inf.-Reg. König der Belgier“ große Erfolge feiern konnte, sondern wohl auch der Komponist, Flötist und Gründer bzw. Leiter des Mürztaler Sängerbundes sowie des Grazer Männergesangsvereins, Jacob Eduard SCHMÖLZER, waren maßgeblich an der Durchführung, wahrscheinlich auch Konzeption des musikalischen Rahmenprogramms beteiligt. Freilich nicht namentlich im offiziellen „Tageblatt“ erwähnt, aber dennoch mit einigen Programmpunkten verknüpft, war auch der damals 32jährige Peter K. ROSEGGER, der in demselben Jahr seine „Schriften des Waldschulmeisters“ herausgab. Am Sonntag, den 19. September fand zu „Ehren der 48. Versammlung [...] unter gefälliger Mitwirkung des k. sächs. Concertmeisters Herrn Johann Lauterbach, des Herrn Dr. Emil Krauss aus Wien, des steierm. Musikvereines, des Grazer Männergesangsvereines, geladener Kunstfreunde unter Direction des Herrn Musikdirectors Ferdinand Thieriot, Herrn Chormeisters Wegschaider und des Herrn Concertmeisters Ferdinand Casper“ ein Festkonzert im Stadttheater statt, bei dem u. a. BEETHOVENS Violinkonzert und SCHUMANNS vierte Sinfonie am Programm standen. Wer an diesem Abend lieber ins Grazer Landestheater gehen wollte, konnte dort einer Aufführung von Ludwig ANZENGRUBERS Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld“ beiwohnen, die als Einlage die wohl erste Vertonung eines Gedichtes von Peter K. ROSEGGER, nämlich „Därf' i's Diandl liabn?“ des Wiener Bühnenkomponisten Adolph MÜLLER enthielt.



Abb. 1: Heinrich Strobl, Mit Lust und Lieb', Walzer in der Fassung für Pianoforte.